

## Fact-Sheet zum Aktionstag gegen Kürzungen von Freiwilligendiensten

### Aktionstag der Freiwilligen Sozialen Dienste im Bistum Aachen e.V.

Der Freiwillige Soziale Dienste im Bistum Aachen e.V. (FSD Aachen) begleitet jährlich rund 250 Freiwillige im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und im Bundesfreiwilligendienst (BFD). Einzugsgebiet ist das gesamte Bistum Aachen mit den Regionen Aachen-Stadt, Aachen-Land, Heinsberg, Kempen-Viersen, Krefeld, Mönchengladbach, Düren und Eifel.

Aktuell kooperiert der FSD Aachen mit rund 350 Einsatzstellen in den aufgeführten Regionen in den Bereichen der Gesundheitswirtschaft (z.B. Krankenhäusern, Kliniken, Psychiatrien Rettungsdienste etc.), der Pflegewirtschaft (z.B. stationäre Pflege, ambulante soziale Dienste etc.), der Sozialwirtschaft (z.B. Kindertagesstätten, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Beratungsstellen, Einrichtungen der Eingliederungshilfe etc.), dem Bildungswesen (z.B. Kindertagesstätten, Schulen, Bildungseinrichtungen etc.), in Kultur- und Sportangeboten oder sonstigen Angeboten.

Mit einem Aktionstag am 28.05.2024 macht der FSD Aachen mit folgendem Programm auf die weiterhin drohenden Kürzungen von Freiwilligendiensten aufmerksam:

11:00 Uhr	Tanz-Flashmob am Eisenbrunnen
Ca. 11:15 Uhr	„Aktionsmarsch“ der Freiwilligen vom Eisenbrunnen über den Markt zum in den Eisengarten mit einem symbolischen Stein („Wir tragen das, was sonst hinten unterfällt), Plakaten/Bannern etc.
Ca. 12:00 Uhr	Reden im Eisengarten: Dr. Mark Brülls (Vorstandsmitglied FSD Aachen) und Silke Mehre (Geschäftsführung FSD Aachen), Sozialdezernent Dr. Michael Ziemons Poetry-Slam durch Carla Ganser (Mitarbeitende des FSD Aachens)
Ab ca. 12:30 Uhr	Aktions-Picknick im Eisengarten

### Aktuelle Lage der Freiwilligendienste

Neben der Bedeutung der Freiwilligendienste für die Einsatzbereiche hat Familienministerin Lisa Paus auf dem 8. Deutschen Engagementtag im Dezember 2023 die große Bedeutung der Freiwilligendienste für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und eine widerstandsfähige Demokratie hervorgehoben.

Dennoch sind die Freiwilligendienste immer wieder Kürzungsdebatten ausgesetzt.

Die Petition #FWDstärken hat 2023 mehr als 100.000 Unterschriften und das höchste Votum im Petitionsausschuss erhalten. In der Stellungnahme des Petitionsausschusses heißt es: „Bund und Länder sind im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeiten und Möglichkeiten dazu aufgerufen, für eine hinreichende staatliche Finanzierung sowie für eine attraktive und sozial gerechte Ausgestaltung der Freiwilligendienste Sorge zu tragen.“ Aktuell geschieht das Gegenteil.



Die Kürzungen für die Freiwilligendienste im Bundeshaushalt 2024 wurden zwar zurückgenommen, die Kürzungen für 2025 aber nicht. Durch die Überjährigkeit der Vereinbarungen mit den Freiwilligen wirken sich die angekündigten Kürzungen für 2025 von 7,5 % im FSJ und bis zu 25% im BFD bereits auf die Verträge, die im Sommer 24 starten aus.

Werden alle für 2024 verteilten Freiwilligenmonate für den Abschluss von Vereinbarungen im Jahrgang 2024/25 genutzt, dann binden diese Vereinbarungen bereits einen Großteil des Kontingents, das für 2025 in Aussicht steht. Dann könnte im Herbst 2025 nur noch ein Bruchteil der üblichen Freiwilligen starten. Der neue Jahrgang 2025/26 würde im BFD nicht nur um ein Viertel gekürzt, sondern um bis zu drei Viertel!

Will man andererseits eine solch drastische Kürzung vermeiden, müssten die Träger etwa ein Drittel für Plätze ab September 2025 aufsparen und somit viele Freiwillige und Einsatzstellen abweisen, die im Jahrgang 2024/25 einen FWD machen wollen. Die Freiwilligenmonate, die für 2024 verteilt wurden, ließen sich dann (systemisch bedingt) nicht vollständig nutzen. Die nichtgenutzten Haushaltsmittel 2024 würden zu Unrecht suggerieren, dass das Geld „nicht gebraucht wird“. Eine Abwärtsspirale wird in Gang gesetzt.

Rechenbeispiel:

<b>2024:</b> <b>1.200 Freiwilligenmonate</b>	<b>2025:</b> <b>900 Freiwilligenmonate</b>	<b>2026:</b> <b>??? Freiwilligenmonate</b>
Für jeden Monat Kontingente für 100 Freiwillige zur Verfügung.	Von Januar bis August 2025 verbrauchen die 100 Freiwilligen, die weiterhin im Dienst sind, 800 Monate.	Von Januar bis August 2025 verbrauchen die 25 Freiwilligen insgesamt 200 Freiwilligen-monate (Kontingente)
Im August beenden 100 Freiwillige ihren Dienst. Am 01.09.2024 starten 100 neue Freiwillige.	Für September bis Dezember 2025 verbleiben nur 100 Monate.	
	25 Freiwillige können am 01.09.2024 ihren Dienst starten – nur ein Viertel der bisherigen Freiwilligen.	

Faktoren, die die Arbeit der Träger (zusätzlich) erschweren:

- Für 2025 sind im FSJ 7,5% und im BFD bis zu 25% Kürzungen der Mittel angekündigt.
- Aufgrund der Kostensteigerungen und Energiepreiserhöhungen ist es bereits im Jahr 2023 zu einer realen Kürzung gekommen, obwohl die Fördermittelhöhe gleichbleibend war.
- Die Fördermittel für den FSJ-Jahrgang 24/25 wurden zwar „nur“ um ca. 7,5 % gekürzt, aber bei gleichzeitigen Kürzungen im Rahmen des BFD kommen die Freiwilligendienste in eine massive Schieflage.



- Das Land NRW ist eines der Bundesländer, die keine Regelförderung außerhalb der Bundesmittel für das FSJ zur Verfügung stellen. Dies benachteiligt uns als NRW-Träger gegenüber anderen Trägern in anderen Bundesländern.
- Auch wenn im Bundeshaushalt 2025 die Kürzungen zurückgenommen werden würden, käme der Zeitpunkt für den Jahrgang 24/25 beginnend am 01.09.24 zu spät.

#### Außerdem:

- Das Jugendfreiwilligendienstegesetz von 1964 wird dieses Jahr 60 Jahre.
- Die Petition #FWD stärken hat 100.000 Unterschriften und das höchste Votum im Ausschuss
- Die drohenden bzw. realen Kürzungen sind insbesondere auf dem Hintergrund der Diskussion um einen Pflichtdienst nicht nachvollziehbar

#### Forderungen

- Zusagen für den Haushalt 2025 bereits jetzt. Hier würde auch eine Verpflichtungsermächtigung für Vereinbarungen, die in 2024 geschlossen werden und in 2025 hineinreichen, helfen.
- Rücknahme der Kürzungen für 2025
- Eine gesicherte und bedarfsgerechte Finanzierung über 2025 hinaus, welche auch die allgemeinen Kostensteigerungen abdeckt.
- Rechtsanspruch auf einen Freiwilligendienst
- Eine Beteiligung des Land NRW an der Finanzierung des Regel-FSJ
- Die Finanzierung der Fahrtkosten für Freiwillige durch das Land NRW

#### Statements

- *„Die Möglichkeit einen Freiwilligendienst zu machen, sollte für alle, die das wollen offenstehen. Doch durch weitere bereits angedrohte Kürzungen stehen wir an einem Scheidepunkt. Was ist uns Engagement in Deutschland wert?“* (Dr. Mark Brülls, Vorstandsmitglied der Freiwilligen Sozialen Dienste im Bistum Aachen e.V.)
- *„Die angekündigten Kürzungen für 2025 bedrohen die Zukunft der Freiwilligendienste. Diese Entwicklung ist inakzeptabel! Sie gefährdet die wichtige Arbeit, die unsere Freiwilligen leisten und ebenso die Möglichkeit eines Lern- und Orientierungsjahres für alle junge Menschen in Deutschland.“* (Silke Mehre, Geschäftsführung der Freiwilligen Sozialen Dienste im Bistum Aachen e.V.)
- *„Es ist unerlässlich, dass Bund und Länder zukünftig für eine hinreichende staatliche Finanzierung und eine attraktive Ausgestaltung der Freiwilligendienste sorgen.“* (Silke Mehre, Geschäftsführung der Freiwilligen Sozialen Dienste im Bistum Aachen e.V.)

Zusätzliche Materialien, Aktionsmaterial, Logos etc. finden sie unter:  
<https://www.fsd-aachen.de/aktuelles/>

